

**XXIV. GP.-NR**

12422 /J

06. Juli 2012

**Anfrage****der Abgeordneten Gabriel Obernosterer  
Kolleginnen und Kollegen****an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur****betreffend Strategie der Bundesministerin für die Zukunft der AHS**

Laut einer Umfrage, publiziert im Magazin "Profil" im Juli 2012, treten zwei Drittel der Österreicherinnen und Österreicher für den Erhalt der Gymnasien ein. Die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur hat hingegen im Frühjahr ausgesagt, nicht weiter in den Ausbau von AHS-Standorten investieren zu wollen. Dass Schüler/innen an AHS – vor allem in ländlichen Regionen - wegen Platzmangels abgewiesen werden, da die Neue Mittelschule in „Topqualität“ bereitgestellt werden soll, sorgt bei vielen Eltern für Unverständnis. Dazu die Bundesministerin in der Zeit im Bild vom 9. Mai 2012: „Meine Strategie ist sicher nicht, die AHS-Standorte auszubauen, sondern meine Strategie ist, über die Neue Mittelschule die gemeinsame Schule zu verwirklichen.“

Diese eigenwillige Strategie der Bundesministerin führt nach aktuellen Berichten von Schulen zu folgenden Auswirkungen:

- Unzureichende Stundenzuteilungen, etwa weniger Stunden für unverbindliche Übungen
- Systematische Überschreitungen der Klassenschülerhöchstzahl von 25 Schülern
- Mangelhafte Arbeitsbedingungen für Schüler/innen und Lehrer/innen
- Seltene Sanierung der Gebäude

Ein leistungsfähiges Bildungssystem will Talente und Fähigkeiten von allen Kindern bestmöglich fördern. Es kann nicht ein neuer Schultyp, zu dem sich die unterfertigten Abgeordneten zweifelsfrei bekennen, forciert werden, indem ein anderer Schultyp durch die Hintertür finanziell ausgehungert wird.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur zur Strategie für die Zukunft der AHS nachstehende

**Anfrage**

1. Liegt ein gesetzlicher Auftrag vor, über die Neue Mittelschule eine gemeinsame Schule der Zehn- bis Vierzehnjährigen zu verwirklichen?
2. Warum sind Sie nicht bereit, die AHS-Standorte auszubauen?

3. Wie viele Schüler/innen, die die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt haben, wurden im Schuljahr 2011/12 (falls Daten noch nicht verfügbar bitte das zuletzt verfügbare Schuljahr) nach Bundesländern geordnet für einen AHS-Platz angemeldet?
4. Wie viele Schüler/innen davon wurden - nach Bundesländern geordnet - aus Platzmangel abgewiesen?
5. Laut Rechnungshofbericht aus dem Jahr 2011 sank die Zahl der Klassen mit mehr als 25 Schüler/innen in den Hauptschulen von 695 im Schuljahr 2006/07 auf 80 im Schuljahr 2008/09. Wie hat sich diese Zahl weiterentwickelt in den Schuljahren 2009/10, 2010/11 sowie 2011/12?
6. Wie viele Klassen mit mehr als 25 Schüler/innen gab es in den Schuljahren 2009/10, 2010/11 sowie 2011/12 in den Neuen Mittelschulen?
7. In den AHS-Unterstufen sank laut Bericht des Rechnungshofes aus dem Jahr 2011 die Zahl der Klassen mit mehr als 25 Schüler/innen lediglich von 875 auf 610. Wie hat sich diese Zahl weiterentwickelt in den Schuljahren 2009/10, 2010/11 sowie 2011/12?
8. Wie definieren Sie den Unterschied zwischen dem "Richtwert 25" an Pflichtschulen sowie der "Klassenschülerhöchstzahl 25" an der AHS?
9. Aus welchem Grund wird aus Ihrer Sicht der "Richtwert 25" weitaus häufiger eingehalten als die "Klassenschülerhöchstzahl 25"?
10. Welche Summe wurde im Schuljahr 2011/12 (falls Daten noch nicht verfügbar bitte das zuletzt verfügbare Schuljahr) im Durchschnitt im Bundesgebiet pro Schüler/in einer AHS-Unterstufe aufgewendet?
11. Welche Summe wurde im Schuljahr 2011/12 (falls Daten noch nicht verfügbar bitte das zuletzt verfügbare Schuljahr) im Durchschnitt im Bundesgebiet pro Schüler/in einer Hauptschule aufgewendet?
12. Welche Summe wurde im Schuljahr 2011/12 (falls Daten noch nicht verfügbar bitte das zuletzt verfügbare Schuljahr) im Durchschnitt im Bundesgebiet pro Schüler/in einer Neuen Mittelschule aufgewendet?
13. Welcher Anteil der den AHS-Unterstufen zugewiesenen Werteinheiten wurde im Schuljahr 2011/12 (falls Daten noch nicht verfügbar bitte das zuletzt verfügbare Schuljahr) für Maßnahmen zur besonderen Förderung bei (Teil)Schwächen bzw. Begabtenförderung aufgewendet?
14. Wann wird der „Arbeitsplatz für jede/n Lehrer/in“ an den Bundesschulen verwirklicht?

15. An welchen Gymnasien sind derzeit welche Sanierungsmaßnahmen, Neu- und Zubauten im Gange bzw. mit welchem Horizont in Planung?

16. Wann wurden die Raum- und Funktionspläne für diese Sanierungskonzepte erstellt?

Christophorus Hummer

Hilf mir dabei  
Adrian Hummer  
Bredel